

Konzept für eine Schulung in der häuslichen Umgebung nach § 45 SGB XI

1 Das Schulungsangebot richtet sich vor allem an pflegende Angehörige und privat ehrenamtlich Pflegende (folgend Pflegepersonen genannt)

- deren Pflegesituation einer individuelleren, zielgerichteten Beratung bedarf
- mit sehr spezifischen Pflegesituationen
- die aufgrund ihres Alters, wegen Krankheit oder sonstiger Belastungen nicht in der Lage sind, an einem Pflegekurs teilzunehmen

2 Vorteile einer Schulung in der Häuslichkeit

- Direkte Anleitung in der Häuslichkeit des Pflegebedürftigen
- Zielgerichtete Beratung zu individuellen Problemsituationen
- Beratung und Anleitung in speziellen Pflegeaktivitäten
- Anleitung im Gebrauch von individuellen Hilfsmitteln
- Persönliches Kennen lernen der Pflegebedürftigen und ihrer Pflegesituation sowie der räumlichen Gegebenheiten durch die Beratungsperson
- Überlastungssituationen der Pflegepersonen werden im häuslichen Umfeld deutlich
- Intensive Ressourcennutzung von Pflegepersonen und Pflegebedürftigen möglich
- Bewältigungsstrategien für Pflegepersonen in den Pflegephasen können erlernt werden

3 Schulungspersonal

- Generell werden nur kompetente und motivierte Pflegefachkräfte mit der Fachweiterbildung zum Kinaesthetics-Trainer ab der Stufe II eingesetzt
- Durch kontinuierliche Weiterbildung sind die Kinaesthetics-Trainerinnen und Trainer in der Lage, auch aktuelle medizinisch-pflegerische Erkenntnisse in die Schulungsmaßnahmen mit einzubeziehen.
- Der Auftragnehmer stellt sicher, dass Kinaesthetics-Trainerinnen und Trainer mit entsprechender Zusatzqualifikation für die Kurs- und Schulungsarbeit eingesetzt werden und sie sich regelmäßig weiter qualifizieren.

4 Informationen über Schulungsangebote in der häuslichen Umgebung können verbreitet werden:

- im Rahmen jeglicher pflegerischen Tätigkeit
- durch alle Mitarbeiter/-innen des Leistungserbringers und des Auftragnehmers
- durch Öffentlichkeitsarbeit generell
- durch Medien der BARMER-Pflegekasse

5 Schritte, die im Vorfeld der Schulung anfallen

- Über Sinn und Zweck einer Schulung in häuslicher Umgebung sollte informiert werden
- Ein Termin für die häusliche Schulung ist mit dem Leistungserbringer zu vereinbaren.

6 Durchführung der Schulung

Der Verlauf wird in 4 Prozessphasen unterteilt:

1 Erfassung des Bedarfes

- Kontaktaufnahme
- Wahrnehmung der Bewegungssituation der Pflegeperson in der häuslichen Umgebung
- Wünsche zur Veränderung der Lebenssituation von Seiten der Pflegeperson,
- Pflegesituation, Wohnsituation und soziales Umfeld (Entwicklungsbedarf und besondere Fähigkeiten)

2 Gemeinsame Zielerarbeitung

Ziele zu den einzelnen Arbeitsschwerpunkten werden festgelegt (diese werden aus pflegerischer, psychologischer und pädagogischer Sicht betrachtet) wichtige Schwerpunkte können z.B. sein:

- Positionsunterstützung
- Unterstützung bei der Fortbewegung
- Entwicklung von Fähigkeiten
- Krankheitsbewältigung
- Umgang mit Einschränkungen,
- Spezifische Pflegesituationen wie z.B. Umgang mit Schmerzen

3 Unterstützung der Zielerreichung

- Informationsaneignung der Pflegeperson
- konkrete Anleitung in pflegerischen Situationen
- Umgang mit Hilfsmitteln
- Vertiefung der pflegerischen Fähig- und Fertigkeiten

4 Evaluation

- Feedback des Pflegebedürftigen/der Pflegeperson
- Selbstbewertung der Pflegeperson
- Reflexion der Lerninhalte
- Klärung noch offener Fragen

7 Abschluss der Schulung

Übergabe einer Info-Mappe mit folgendem Inhalt:

- Individuell zusammengestellte Materialien zu Kinaesthetics und Pflege
- diverse BARMER Informationsbroschüren wie z.B. »Wie vermeide ich Stürze«, »Zu Hause pflegen«, »Sicherheit im Pflegefall«, »Verhinderungspflege« etc.